zugefügt worden. Die Abhandlungen sind vor dem 20. Sept. 1865 an den beständigen Sekretär der Akademie, Ad. Quetelet einzusenden.

— Die Versammlung der Adjunkten der kais. L. C. Akademie der Naturforscher, abgehalten am 14. und 15. September in Dresden hat beschlossen für die Bibliothek der Akademie, wo irgend möglich, ein festes Lokal als Eigenthum zu acquiriren. Es ist nunmehr gelungen, diesen Wunsch durch Ankauf eines zweckmässigen Hauses in Dresden wirklich zu befriedigen. Das Haus ist geräumig genug, um im ersten Stock die Bibliothek aufzustellen, während das Parterre das Bureau der Akademie und die Wohnung des Secretärs aufnehmen soll, und wird ausserdem durch den Ertrag der Miethen des zweiten und dritten Stockes noch die Zinsen der auf ihm lastenden Hypothek so wie die städtischen Abgaben ziemlich vollkommen decken, so dass demnach dies ganze Besitzthum hoffentlich nur zum bleibenden Vortheil der Akademie ohne irgend wesentliche Belästigung des Vermögens derselben gereichen wird. — Voraussichtlich wird es schon Ostern 1864 möglich sein, die Bibliothek, welcher bereits vor 45 Jahren im Schlosse zu Poppelsdorf bei Bonn durch die Gnade des Königs von Preussen ein Local angewiesen wurde, welches jedoch im Laufe der Zeiten dergestalt sich überfüllt hat, dass gegenwärtig eine eigentliche Benützung der Bibliothek zur Unmöglichkeit geworden ist, während zugleich die sonstige Bestimmung dieses Schlosses es in keiner Weise gestattete, die erlangte Räumlichkeit irgendwie zu erweitern, von dort nach Dresden überzuführen und die Aufstellung und Katalogisirung dieser vorzüglich im Bereiche der Gesellschaftsschriften ausgezeichneten Sammlung in Angriff zu nehmen.

— Der botanische Garten zu Pesth erhielt mit Bewilligung Sr. Majestät 1300 meist exotische Pflanzen aus den Gewächshäusern von Schönbrunn, zu deren geeigneter Unterbringung sich der Bau eines neuen Glashauses im Pester Universitätsgarten als nothwendig erwies. Ein solcher wird nun auch sofort in Angriff genommen und mit einem Kostenaufwande von 46000 Gulden ausgeführt werden.

— Die k. k. geographische Gesellschaft in Wien wird im Laufe dieses Winters ihre Versammlungen an dem zweiten und vierten Dinstage eines jeden Monates um 6 Uhr Abends abhalten. Die Bibliothek der Gesellschaft ist dagegen an jedem Dinstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr zur Benützung geöffnet.

Literarisches.

— „Beiträge zur Morphologie und Biologie der Orchideen“ von J. G. Beer. Wien bei Gerold 1863, Folio mit 12 chromo-lithografisch ausgeführten Tafeln. In dem vorliegenden Werke liefert der Verfasser, welcher bekanntlich über die Familie der Orchideen schon „praktische Studien“ veröffentlichte und in dem Früchten tropischer Arten ein eigenthümliches Schleuderorgan ent-

deckte, neue Beiträge zur Kenntniss der Lebens- und Gestaltungsweise dieser Familie. Ohne ein geschlossenes Ganze zu bilden, behandeln diese Beiträge verschiedene wichtige Kapitel aus der Biologie und Morphologie der Orchideen. Ihrem Inhalte nach zerfallen sie in drei natürliche Gruppen. Die erste derselben handelt von der Keimung der Orchideensamen, der Erd- und Luftknollen, sowie von der Vegetationsweise der Stämme mit beschränktem und unbeschränktem Wachsthum. Die von dem Autor gewonnenen Resultate harmoniren im Wesentlichen mit jenen der ausgezeichneten Untersuchungen von Thilo Jrmisch, sowie mit den Arbeiten von Prillieux. Neu und von allgemeinem botanischen Interesse sind jedoch besonders folgende Beobachtungen: Bei den einheimischen, mit Erdknollen versehenen Orchideen sinkt das anfänglich oberflächlich liegende Keimknöllchen bis auf eine bestimmte Tiefe unter die Erde. Die Kraft, welche es nach abwärts zieht, wird von der ersten Adventivwurzel aufgebracht, die allmählig schrumpfend auf das junge Knöllchen einen Zug nach abwärts ausübt. Nach Beers Beobachtungen kommt bei allen Pflanzen mit Zwiebeln ein ähnliches Verhältniss vor. Bei *Goodyera repens* R. Br. beobachtete der Verfasser dass die Wurzelhaare bandförmig sind, stellenweise verwachsen und sich wieder trennen und mit ihren Enden sich an Moosblätter, namentlich an Blätter von *Hypnum* befestigen; er schliesst hieraus auf einen Parasitismus dieser Pflanze auf Moosen. Die zweite Gruppe von Beiträgen handelt vom Baue und der Entwicklung der Orchideenfrucht; dieser Theil des Werkes ist bei Weitem der wichtigste und interessanteste. Denn es ist eine bekannte Erscheinung, dass die in Glashäusern gezogenen Orchideen beinahe nie Früchte bringen, daher waren auch unsere Kenntnisse über die einzelnen Formen von Früchten und Samen höchst mangelhaft. Um diese Lücke auszufüllen, stellte Beer in seinem Glashause Versuche mit künstlicher Befruchtung an und nach vielen missglückten Proben gelang es ihm Arten aus 25 Gattungen tropischer Orchideen erfolgreich zu befruchten. Auf diese Weise erhielt er eine Sammlung von Orchideenfrüchten und Samen, welche die reichste bis jetzt bekannte, über 200 Arten umfasst. In den einzelnen Beiträgen bespricht der Verfasser den Bau und die Entwicklung der Orchideenfrucht, schildert die Veränderungen, welche die einzelnen Blüthentheile nach der künstlichen Befruchtung erleiden, gibt eine Uebersicht über die zur künstlichen Befruchtung verwendeten Gattungen, beschreibt die wichtigsten Formen der Samen und Früchte und theilt schliesslich seine Beobachtungen über die Entwicklung der durch künstliche Befruchtung erzeugten Kapseln von *Vanilla planifolia* mit. Die dritte Gruppe der Beiträge bildet eine kurze Charakteristik der Orchideen-Sippen. Im Wesentlichen behält der Verfasser die in seinen Studien aufgestellte Eintheilung bei und weicht nur insoferne von ihr ab, als er die Cyripediceen aus der Familie der Orchideen ausscheidet und sie zu einer eigenen Familie erhebt. Bei den durchgreifenden Unterschieden, welche sich finden, kann man diesem Vorgange nur beipflichten. Eine Erklärung der Tafeln schliesst den Text. Die Ausstattung des dem Herrn Hofrath

Haidinger gewidmeten Werkes ist eine sehr splendide; die Ausführung der zwölf gegebenen Tafeln, die vom Verfasser selbst gezeichnet, von Hartinger in Farbendruck ausgeführt wurden, ist recht gelungen. Wenn man bedenkt, was für bedeutende Opfer es Beer kostete, sich eine so reiche Sammlung von Orchideen zu verschaffen, welche jahrelange Ausdauer dazu gehörte, um beinahe 200 Arten künstlich zu befruchten und die so erhaltenen Früchte und Samen genau zu untersuchen und abzubilden; so muss man das vorliegende Werk unbedingt als eine der erfreulichsten Erscheinungen im Gebiete der neuesten botanischen Literatur Oesterreichs begrüßen. Es ist nur zu wünschen, dass der Verfasser recht bald sich veranlasst sehen möge, die schönen Resultate seiner Untersuchungen weiter zu verfolgen und sie als ein vollendetes und in sich abgeschlossenes Ganze dem botanischen Publikum vorzuführen.

Dr. H. W. R.

— Prof. Roberto de Visiani, Direktor des botanischen Gartens in Padua, hat unter dem Titel: „Sulla vegetazione e sul clima dell' isola di Lacroma in Dalmazia“ soeben eine Schrift erscheinen lassen, welche eine Schilderung dieses als Besitzthum des Herrn Erzherzogs Ferdinand Max in neuester Zeit mehrfach besprochenen Eilandes bringt. Namentlich werden darin die gelungenen Versuche ausführlicher dargestellt, welche daselbst mit der Acclimatisirung zahlreicher exotischer Pflanzen gemacht wurden, von denen ein die vorzüglichsten derselben enthaltendes Verzeichniss am Schlusse beigegeben ist. Eine Karte der Insel ist ebenfalls angehängt.

— Von Hoffmann's „Icones analyticae Fungorum“. Abbildungen und Beschreibungen von Pilzen mit besonderer Rücksicht auf Anatomie und Entwicklungsgeschichte, ist das 3. Heft mit 6 Kupfertafeln erschienen.

— Von den Schriften der k. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg ist die 2. Abthl. des 3. Jahrg. erschienen. Sie enthält: „Ueber 2 bis 4 Hullblätter am Blüthenschafte von *Calla palustris* L.“. Von Dr. R. Caspary. — „Ein Bastard von *Digitalis purpurea* L. und *D. lutea* L.“ Von Dr. R. Caspary (Mit 1 Tafel.). — „Beitrag zur Flora der Provinz Preussen und Posen“. Von Dr. Fr. Körnicke. — „Preussische Diatomeen“. Von J. Schumann. (Mit 2 Tafeln.)

Flora austriaca.

— Ueber neue Funde böhmischer Characeen berichtet Prof. Leonhardi in der Lotos (Juli 1863): *Nitella capitata* Nees ab Es. non Meyen ♂ und ♀, die erstere bedeutend kleiner. Eine nicht inkrustirte zierliche Form mit besonders langen Gabeltheilen der Blätter der unteren Quirle und mit kopfigen oberen und Zweig-Quirlen. Auf sandigem Grunde gegen das östliche Ende des Barbara-Teiches bei Dux am 3. Juni 1863. — *Chara coronata* Ziz. Auf sandigem Grunde am westlichen Ende des Barbara-Teiches bei Dux (wo sie A. Reuss

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische
Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literarisches. 377-379